

Jahresbericht der SASSA 2014

Bildungspolitische Positionen

Seit Jahren ist der SASSA eine kohärente und verständliche Bildungssystematik ein grosses Anliegen. Die SASSA hat auch 2014 die entsprechenden Vorhaben und Diskussionen mitgeprägt. Die intensive Auseinandersetzung der SASSA und der Hochschulen für Soziale Arbeit mit der Weiterentwicklung ihrer Studiengänge vermochten diese bildungspolitischen Positionen in hohem Masse zu stützen. Die SASSA tritt weiterhin für klare Profile des Tertiär- A und B-Bereichs ein. Dabei kommt der Positionierung der Lehre und Forschung der Hochschulen für Soziale Arbeit eine bedeutende Rolle zu.

Forschung in der Sozialen Arbeit, Projekte und Arbeiten

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr stellte die Publikation der Forschungsbroschüre „Panorama II“ dar. Es ist den Hochschulen für Soziale Arbeit gelungen - anhand ausgewählter Projekte aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin - einem breiten Adressatenkreis den Gewinn der Forschung in Sozialer Arbeit aufzuzeigen. Die positiven Reaktionen aus Politik und Praxis verdeutlichen den hohen Stellenwert, die der forschungsbasierten Bearbeitung von sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen zukommt.

Treffen mit Partnerorganisationen

Vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Positionen und den Anliegen in Sachen Forschung war die SASSA auch dieses Jahr bestrebt, mit wichtigen Organisationen und Partnern, so beispielsweise mit SPAS und SAVOIRSOCIAL, Gespräche zu führen.

Ausblick

Herausfordernd bleiben die Rahmenbedingungen für die Nachwuchsförderung bei gleichzeitig hohem Bedarf an wissenschaftlichem Nachwuchs in der eigenen Disziplin. Auf diese Problematik hinweisend - u.a. mit konstruktiven Lösungsansätzen - konnte die SASSA auch innerhalb der KFH einen Beitrag zur Diskussion leisten. Die Fachhochschulen sowie die Hochschulen für Soziale Arbeit bearbeiten diese Themen weiter.